Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 47 (2021)
Heft: 5

Nachruf: Im Gedenken an François van der Linde
Autor: Frei, Rainer

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Gedenken an François van der Linde

François war eine herausragende Persönlichkeit und ein wundervoller Mensch. Er wurde als Sohn niederländischer Eltern 1941 in La-Chaux-de-Fonds geboren und ist in Zürich aufgewachsen. Mit einem Augenzwinkern bezeichnete er sich als Secondo. Die Niederlande kannte er von seiner dortigen Tätigkeit als Assistenzarzt. Damals hat er gelernt, visionär zu denken und pragmatisch zu handeln. Dank dieser Haltung gelang es ihm, zuerst in der Stadt St. Gallen, dann auf kantonaler und schliesslich auch auf nationaler Ebene die Entwicklung einer zukunftsweisenden Suchtpolitik entscheidend zu prägen.

Präventivmediziner des Kantons St. Gallen

Nach seiner Rückkehr aus den Niederlanden 1972 arbeitete François am Institut für Sozial- und Präventivmedizin in Zürich und bildete sich in den USA zum Master of Public Health weiter. Dann die Berufung nach St. Gallen: Der damalige Gesundheitsdirektor war überzeugt, dass es als Pendant zum Kantonsarzt auch einen kantonalen Präventivmediziner braucht. François übernahm diese Aufgabe und leitete zugleich das neu geschaffene Amt für Gesundheitsvorsorge. Diese Struktur hat sich bis heute bewährt. Von besonderer Bedeutung war sie während der akuten Aids- und Drogenproblematik. Um die Umsetzung von Präventionsmassnahmen zu stärken, wurden im Kanton St. Gallen auf Initiative von Francois Zentren für Prävention geschaffen: Das erste ZEPRA 1990 in Altstätten, das zweite 1994 in Wil.

Sucht und Aids als gesellschaftliche Herausforderung

1980 wurde eine Subkommission «Drogen» der Eidgenössischen Betäubungsmittelkommission gegründet. Abgelöst wurde diese 1997 durch die Eidgenössische Kommission für Drogenfragen. Beide Kommissionen präsidierte François während insgesamt 30 Jahren. Die Aufgabe war, den Bundesrat, das Eidgenössische Departement des Innern und das Bundesamt für Gesundheit zu beraten und vor allem: zukunftsweisende und zugleich mehrheitsfähige Modelle für die schweizerische Suchtpolitik zu entwickeln.

Das Ziel war, wirksame und praktikable Massnahmen gegen die rasch wachsende Drogen- und Aidsproblematik zu realisieren. Aus medizinischer Sicht war klar: Süchtige brauchen einen niederschwelligen Zugang zu sauberen Spritzen. Aus juristischer Sicht war es komplizierter: Ist die Abgabe von Spritzen eine Beihilfe zu einer illegalen Handlung oder eine lebensrettende Massnahme? Zum Glück gab es eine Persönlichkeit mit dem Format von François, um für solche Dilemmata praktikable Lösungen zu finden.

Grundlagen für eine zukunftsfähige Suchtpolitik

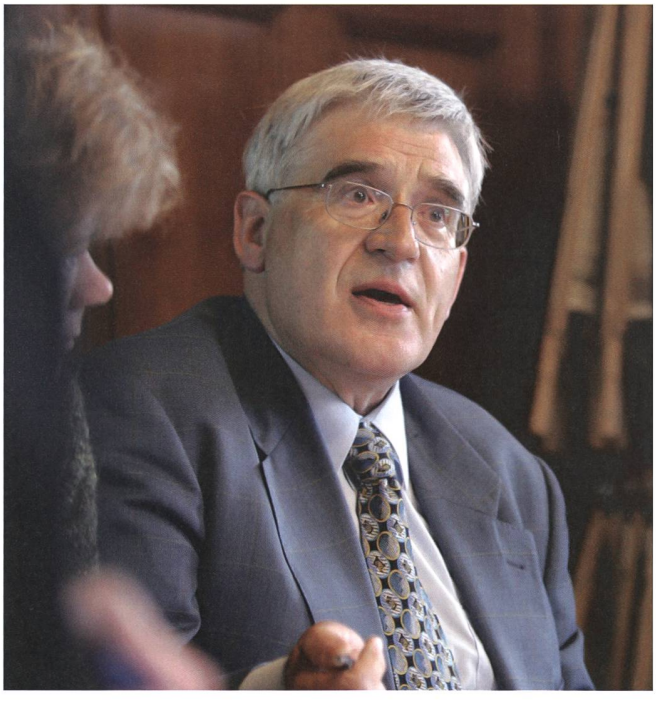
Während seiner Zeit als Präsident der Eidgenössischen Kommission für Drogenfragen wurden verschiedene Berichte erarbeitet, die die Suchtpolitik prägten. Der Bericht «Herausforderung Sucht – Grundlagen eines zukunftsfähigen Politikansatzes für die Suchtpolitik in der Schweiz» wurde 2010 von den drei eidgenössischen Kommissionen für Alkohol, Drogen und Tabak gemeinsam herausgegeben. Rückblickend hat dieser Bericht den Charakter eines Vermächtnisses, wie das folgende Zitat aus dem Bericht zeigt: «Eine Suchtpolitik, die sich auf Abhängigkeit im Bereich Tabak, Alkohol und illegale Drogen konzentriert, greift heute zu kurz – oder an den dringlichsten Problemen vorbei. Um aktuellen und künftigen Realitäten im Suchtbereich zu begegnen, braucht es ein breiter gefasstes Verständnis im Sinne des Public-Health-Ansatzes.»

1999 wurde François Präsident der Schweizerischen Gesundheitsstiftung RADIX. Weil er zugleich Präsident der Eidgenössischen Kommission für Drogenfragen war, erweiterte sich die Tätigkeit von RADIX über die Gesundheitsförderung hinaus. Ab 2003 erfolgte der schweizweite Aufbau von Früherkennungsprogrammen für Schulen und Gemeinden. Seit 2009 ist RADIX Träger von Infodrog und seit 2011 auch des Zürcher Zentrums für Spielsucht.

Der pragmatische Visionär

Kennengelernt habe ich François in den frühen 90er-Jahren, als ich im Auftrag der Stadt St. Gallen beim Aufbau und Betreiben einer Auffangstelle für Obdachlose mitwirkte. Bei einem Treffen der verschiedenen lokalen Akteure – Politik, Polizei, Sozialarbeit und Medizin – wurde diskutiert, wie die Zusammenarbeit verbessert werden könnte. Dank François wurde eine visionäre und zugleich pragmatische Form der Aufgabenteilung und Kooperation gefunden: die Basis für die Entwicklung des Vier-Säulen-Modells und einer zukunftsweisenden Suchtpolitik.

François war während 18 Jahren mein Chef – zuerst beim ZEPRA dann bei RADIX. Ich habe viel von ihm gelernt – fachlich und ganz besonders auch menschlich. Dafür bin ich ihm von Herzen dankbar.

François van der Linde wurde am 20. Juli 1941 geboren und ist am 21. Juni 2021 leider verstorben.

Rainer Frei